

Vorwort zur 1. Auflage

Die Nomina Anatomica sind ein stichwortartiger Katalog dessen, was die Anatomen aller Welt in vielen Jahrhunderten an makroskopischen Befunden zusammengetragen haben. Zugleich aber ist die anatomische Fachnomenklatur ein Verständigungsmittel und damit ein zweckbestimmtes Werkzeug. Es ist unter anderem die Folge einer dynamischen Entwicklung, wenn die Anatomische Nomenklatur in den letzten Jahren laufend geändert wurde; denn die Änderungen bezogen sich ja nicht nur auf philologische Gesichtspunkte; sondern waren auch darin begründet, daß neuerschlossene Befunde benannt werden mußten. Daß dieses auf internationaler Basis erfolgte, ist in unserer Zeit der intensivierten Kommunikationsmittel und schrumpfenden Entfernungen nicht nur zu begrüßen, sondern muß als sachliche Notwendigkeit anerkannt werden.

Bei dem großen Stoffumfang und bei den vielen Änderungen und Erweiterungen kann es nicht ausbleiben, daß oft eine Unsicherheit über einzelne Bedeutungen besteht. Sie ist natürlich beim Lernenden noch viel größer als beim Fachmann.

Um hier Abhilfe zu schaffen, bin ich gern dem Vorschlag gefolgt, eine bebilderte Erklärung der Nomina Anatomica zu schreiben. Daß bei einem so ausgesprochen morphologischen Stoff die Abbildung neben dem Text für den Aufbau einer gegenständlichen Vorstellung nicht fehlen durfte, war von vornherein klar. Ich habe mich bemüht, die Gliederung der neuesten, 1965 in Wiesbaden herausgegebenen Nomenklatur beizubehalten, möglichst viele Begriffe abzubilden und die Abbildungen neben dem zugehörigen Text zu bringen.

Es war nicht leicht, den riesigen Stoff mit Abbildungen in einem Taschenbuch unterzubringen, und es wäre mir in der gegebenen Zeit nicht möglich gewesen, hätte ich außer meinen ständigen Mitarbeitern nicht noch so viele andere gute Helfer gehabt. Meine ursprüngliche Absicht, alle studentischen Mitarbeiter namentlich zu nennen, ist der großen Zahl wegen nicht möglich. Ich nenne repräsentativ zwei: Fräulein *I. von Zeppelin*, die mir am längsten, u. a. bei der schwierigen Planung der Abbildungen treu und ausgiebig geholfen hat, und Herrn *E.J. Kirchertz*, der mit Umsicht und Tatkraft bei der sehr wesentlichen Schlußrevision ganz entscheidend mitwirkte. Frau Dr. *Hoffmann* danke ich aufrichtig dafür, daß sie mir mit ihrem zeichnerischen Können, wie früher schon einmal, so erfolgreich beistand. Von ihr stammen fast alle histologischen Zeichnungen und manche Entwürfe. Herrn *Spitzer* muß ich besonders danken. Er hat in ausgeglichener, persönlicher Zusammenarbeit mit Interesse, Verständnis, Geduld und Ausdauer sich nicht nur sehr erfolgreich in das ganze Gebiet eingearbeitet, sondern auch in einer ihm zunächst neuen Zeichentechnik sehr schnell vortreffliche Leistungen erreicht. Auch stammen viele originelle Gestaltungsvorschläge von ihm.

Das alles wäre nicht möglich gewesen, hätten die Herren des Georg Thieme Verlages nicht in förderlichem Entgegenkommen die guten Voraussetzungen für das vorliegende Büchlein geschaffen, in dem mehr technische Schwierigkeiten stecken, als man ihm ansieht.

Tübingen, im Juni 1967

Heinz Feneis

Vorwort zur 11. Auflage

In Nachfolge des „Anatomischen Bildwörterbuchs“ wurde im Jahr 2005 das „Feneis' Bild-Lexikon der Anatomie“ in Wort und Bild neu konzipiert und als schnelles internationales Nachschlagewerk für alle anatomischen Begriffe ausgeführt.

Dem Taschenbuch wurde die komplette durch das FIPAT (Federative International Programme for Anatomical Terminology) festgeschriebene offizielle und neue Terminologia Anatomica zugrunde gelegt.

Alle aufgeführten Termini sind im Bild-Lexikon jeweils prägnant und kurz definiert und in mindestens einer Zeichnung dargestellt. Wenn eine Struktur auch in anderen Abbildungen gut erkennbar ist, sind am Textende der ersten Darstellung auch diese Abbildungsseiten angeführt, um einen raschen Zugriff auch auf diese Zeichnungen zu ermöglichen.

Als Taschenbuch kann das Bild-Lexikon mit seinen Zeichnungen dem Nutzer auch bei Tätigkeiten vor Ort Orientierungs- und Entscheidungshilfe in unklaren topographischen Situationen geben. Zusätzlich bietet es Sicherheit in der korrekten lateinischen Namensgebung. Diese Möglichkeiten der Information können auch gut in der Vorbereitung auf Prüfungen eingesetzt werden.

Zur Förderung der internationalen Akzeptanz der Terminologia Anatomica hat die Kommission den bisher allein gültigen lateinischen Termini nun englische Begriffe verbindlich zugeordnet. Diese Entscheidung soll und wird die Kommunikation zwischen Nutzern in verschiedenen Sprachräumen erleichtern und zielgenauer machen. Wir haben die offiziellen englischen Begriffe als eigenes Sachverzeichnis in das Bild-Lexikon aufgenommen und damit als Übersetzungshilfe für Publikationen bereitgestellt.

Die vorliegende Terminologia Anatomica kann auch als Bestandsaufnahme derzeit benannter Strukturen angesehen werden. Dadurch ist jedoch die Möglichkeit, neue Untersuchungsergebnisse in die Terminologie einzubringen, nicht zu Ende gekommen. Die fortschreitende Entwicklung technischer Fertigkeiten der Strukturanalyse macht es möglich, nicht nur unbekannte Befunde zu erheben, sondern auch die Deutung bekannter Strukturen zu hinterfragen und auch neu zu formulieren. Die Ergebnisse solcher Arbeiten werden die Fortschreibung der internationalen Terminologia Anatomica notwendig machen, wenn wie jetzt das Wissen zwischen den unterschiedlichen Sprachräumen einheitlich verbreitet und verbindlich in Wort und Bild erhalten bleiben soll.

Eine umfassende Überarbeitung von Abbildungen des Taschenbuchs war aufgrund des Todes unseres Grafikers Herr Prof. Spitzer – ein großer fachlicher und menschlicher Verlust – leider nicht möglich. Dennoch wurden für diese Auflage einige notwendige Korrekturen vorgenommen. Texte zu manchen Abbildungen wurden ergänzt oder zum leichteren Verständnis neu formuliert. Des Weiteren waren kleinere Unstimmigkeiten bei Abbildungshinweisen sowie wenige Druckfehler zu korrigieren. Allen Kollegen und Studierenden danke ich für die Mühe ihrer Mitteilungen. Mein weiterer Dank gilt dem Thieme Verlag und seinen Mitarbeitern, insbesondere Frau Marianne Mauch, Herrn Michael Zepf und Frau Sabine Vogt. Ich danke ihnen für alle Geduld, ihr Engagement, meinen vorgetragenen Wünschen entgegen zu kommen, und für die wie bisher stets harmonische Zusammenarbeit in der Gestaltung der Auflage.

Tübingen, im April 2019

Wolfgang Dauber